

Es ist angerichtet: Showdown in Leipzig kann steigen

Das letzte Heimspiel der Saison 2018/2019 konnten die Verbandsligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende gegen den SV Lok Leipzig-Mitte nach zwischenzeitlicher Führung mit 9 Treffern Unterschied sicher mit 24:21 (10:6) gewinnen. Damit bleiben die 28-er in der Serie auf eigenem Parkett ohne Punktverlust und fahren als Tabellenzweiter zum fälligen Showdown nächste Woche bei Tabellenführer SG LVB Leipzig II, der bekanntlich nur ein einziges Pünktchen Vorsprung auf die Zwönitzer hat. "Mit der Abwehrleistung kann ich zufrieden sein, aber vorn haperte es heute mal wieder gewaltig an der Chancenverwertung. Das können wir uns nächste Woche sicher nicht leisten", legte Coach Frank Riedel mit Blick auf das Endspiel allerdings den Finger in die Wunde.

In der Tat boten die Zwönitzer ihren Fans wiedereinmal ein Wechselbad der Gefühle. Die 28-er legten einen Klassestart hin, führten schnell mit 6:1, was den Gästetrainer schon in der 6. Minute veranlasste, seine Herren zur Auszeit zu bitten. Ob es nun an dem damit unterbrochenen Spielfluss lag oder am Gefühl des sicheren Vorsprung bleibt dahingestellt. Augenscheinlich wurde jedoch die Partie nun ausgeglichener, auch weil die Erzgebirgler wiederholt gute Chancen liegen ließen. Die 10:6-Führung zur Pause war in Sachen Defensivarbeit sicherlich als vorbildlich einzustufen, allerdings durften sich die Messestädter bei den nur 10 Gegentoren der Parkettherren aus gefühlten knapp 20 Chancen auch noch glücklich schätzen.

In der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit stellten die 28-er dann allerdings mit Entschlossenheit und einem 8:3-Lauf die Weichen auf Sieg, denn in der 44. Minute leuchtete mit dem 18:9 eine erste 9-Toreführung von der Anzeige, welche bis zum 22:13 (51.) Bestand haben sollte. Selbstredend waren die Schlussminuten nicht wirklich im Sinne der Zwönitzer, allen voran Trainer Riedel. Vorn wurden reihenweise Chancen vergeben und in der Abwehr agierte man unkonzentriert und nachlässig wie selten, was den Gästen schlussendlich noch eine sicherlich etwas schmeichelhafte Ergebniskosmetik zum 24:21-Endstand erlaubte.

Nichtsdestrotrotz ist das Finale nun angerichtet: Am kommenden Samstag startet um 18.30 Uhr die Partie der SG LVB Leipzig II gegen die Zwönitzer. Für alle Fans, die diesem Spiel beiwohnen wollen hier schon mal der Hinweis, dass der Austragungsort dabei eine bislang noch unbekannte Schulsporthalle am Thomas Gymnasium Leipzig Süd in der Telemannstraße sein wird.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (8), Fritsch (1), Hartenstein (1), Langer, Becher, Küntzel (1), Löbner (8/3), Lieberei (2), Kotesovec (3)

7m: Zwönitz: 4/3 Leipzig: 5/5

2min: Zwönitz: 4 Leipzig: 4